



die lobby für kinder

Kinderschutzbund Schopfheim

JUGENDLICHE BERATEN JUGENDLICHE (JubeJu)

Das Kinder- und Jugendtelefon ist ein Angebot von
Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Schopfheim e.V.
in Zusammenarbeit mit Nummer gegen Kummer e.V. –
Mitglied im Deutschen Kinderschutzbund.

Kinder- und
Jugendtelefon

116111

Nummer gegen Kummer

freecall
unterstützt durch die
Deutsche Telekom

Jugendliche
beraten
Jugendliche (samstags
14-20Uhr)

Im November 2017

INHALTSVERZEICHNIS

Hintergrund JubeJu	2
Kinderschutzbund Schopfheim plant Realisierung JubeJu in 2018	2
Ausbildung der JubeJu Berater und Beraterinnen	3
Hospitation	3
Dienst am Telefon	3
Supervision	3
Weiterbildung	4
Austausch JubeJu - KJT	4
Finanzen JubeJu	4

Hintergrund JubeJu

Durch den zunehmenden Bedarf von Kindern und Jugendlichen nach Information, Orientierungshilfe und Beratung kommt niedrigschwelligem Beratungsangeboten heutzutage besondere Bedeutung zu. Oft halten fehlendes Vertrauen, Schwellenängste, mangelndes Wissen über die bestehenden Angebote oder die schwierige Erreichbarkeit Kinder und Jugendliche davon ab, professionelle Hilfe zu suchen.

Während Eltern in dieser Phase ihre Bedeutung als Ansprechpartner verlieren, werden Gleichaltrige immer wichtiger, besitzen oft aber keine ausreichende Kompetenz zur Hilfestellung.

Vor diesem Hintergrund und auch um eine Beteiligung von Kindern und Jugendlichen am Kinder- und Jugendtelefon [KJT] zu fördern wurde im Rahmen des bundesweiten Netzwerks der „Nummer gegen Kummer“ Mitte der 90er Jahre das Projekt „Jugendliche beraten Jugendliche, kurz JubeJu“ am Kinder- und Jugendtelefon als so genanntes „peer-education-Projekt“ initiiert.

Jeden Samstag von 14:00 bis 20:00 Uhr beraten unter 116 111 (weiterhin auch erreichbar unter der Rufnummer 0800 – 111 0 333) bundesweit speziell für diese Aufgabe ausgebildete Jugendliche im Alter zwischen 16 und 21 Jahren.

Der Ansatz der „peer-education“ geht von der Überlegung aus, dass Jugendliche selbst den Problemen und Sorgen Gleichaltriger noch näher stehen als Erwachsene und folglich einen direkteren und schnelleren Zugang zu ihnen haben. Die jungen Ehrenamtlichen sind mit der Alltagskultur, mit den altersspezifischen Bedürfnissen, Ängsten und Fragen der Anruferinnen und Anrufer gut vertraut. Über einen ähnlichen Sprachcode kann leichter Nähe und Verständnis transportiert und Vertrauen aufgebaut werden. „Wir sind dichter dran. Wir sprechen die gleiche Sprache. Das gibt so eine ‚unter uns‘-Atmosphäre, die es leichter macht, mit den Anrufern ins Gespräch zu kommen“, so die Einschätzung der Jugendlichen selbst. Als „peer-group“-Ersatz können die jugendlichen Beraterinnen und Berater bei den Anrufern zur Orientierung und Stabilisierung beitragen und sie im Sinne von Hilfe zur Selbsthilfe unterstützen – bei Alltagsproblemen ebenso wie bei ernsthaften Krisen.

Ein positiver Nebeneffekt: Jugendliche geben ihre Erfahrungen und ihre Erkenntnisse aus der Ausbildung und durch die praktische Tätigkeit am Telefon in ihrem Alltag an andere Jugendliche weiter, auch wenn diese sich nicht an das Kinder- und Jugendtelefon wenden.

Kinderschutzbund Schopfheim plant Realisierung JubeJu in 2018

Der Kinderschutzbund Schopfheim möchte 2018 im Rahmen des in Schopfheim bereits bestehenden Beratungsangebots des Kinder- und Jugendtelefons (KJT) **zusätzlich das Beratungsangebot Jugendliche beraten Jugendliche aufbauen**. Mit diesem Angebot soll jungen Menschen die Möglichkeit gegeben werden, sich ehrenamtlich zu engagieren und bereits früh soziale Verantwortung zu übernehmen.

Die Jugendlichen profitieren in ihrer Entwicklung von einer Mitarbeit beim Kinderschutzbund und stehen in Kontakt mit den erwachsenen Beratern. Auch für die erwachsenen Berater ist der Austausch mit den ehrenamtlichen Jugendlichen eine Bereicherung, was der Arbeit am KJT und der Qualität der Beratungen unmittelbar zu Gute kommt.

Ausbildung der JubeJu Berater und Beraterinnen

Die Jugendlichen werden speziell für die Beratung geschult. Sie sind zwischen 16 und 21 Jahre alt. Die Ausbildung umfasst 60 Unterrichtseinheiten, die an Wochenenden und Abendveranstaltungen (in ca. 4 Monaten) erfolgt. Zur Ausbildung gehören zusätzlich 10 Zeitstunden Hospitation. Alle BeraterInnen müssen ihre Ausbildung und Hospitation vor Beginn der Beratungstätigkeit abgeschlossen haben.

Verpflichtende Inhalte der Ausbildung sind:

- Einführung in die Grundprinzipien der Gesprächsführung, Kennenlernen von Gesprächstechniken und Einüben in Rollenspielen
- Methoden und Techniken der Beratung am Kinder- und Jugendtelefon
- Spezifische Probleme des Kindes- und Jugendalters
- Umgang mit schwierigen Beratungssituationen
- Sexualpädagogische Grundlagen
- Reflexion eigener Werte und Normen und der eigenen Biografie

Ein Teil der Ausbildung erfolgt nur im Kreis der JubeJuler, während die meisten Unterrichtseinheiten gemeinsam mit den KJTlern bearbeitet werden. Insbesondere Selbstreflexionsthemen werden jeweils getrennt im Kreis der JubeJuler und der KJTler behandelt.

Hospitation

Die Hospitation ergänzt die Ausbildung und führt in die praktische Arbeit ein. Hospitationen beginnen während der zweiten Hälfte der Ausbildung und sind zusätzlich zu den Ausbildungsstunden zu leisten.

Die Jugendlichen werden sowohl bei den jugendlichen Beratern des Beratungsangebotes als auch bei den BeraterInnen am KJT hospitieren.

Die Mindestanzahl der erforderlichen Hospitationen beträgt 10 Zeitstunden.

Dienst am Telefon

Die JubeJu Beratungszeiten am Telefon sind immer samstags von 14:00 – 20:00 Uhr.

JubeJuler werden immer zu zweit und vierzehntägig, mindestens aber einmal monatlich je zwei bis drei Stunden beraten.

Die Telefondienstplanung erfolgt mit Hilfe eines Online Kalenders.

Während der JubeJu Beratungszeiten steht den JubeJulern ein Hintergrunddienst zur Verfügung. Der Hintergrunddienst ist während der Beratungszeit jederzeit telefonisch erreichbar, die Zuständigkeiten und Telefonnummern werden im Online Kalender tagesaktuell hinterlegt. Zum Abschluss eines jeden JubeJu Dienstes melden sich die Beratenden beim Hintergrunddienst telefonisch ab und besprechen auf Wunsch besondere Vorkommnisse des Telefontages.

Supervision

Die praxisbegleitende Supervision ist für alle BeraterInnen während der gesamten Dauer der Beratungstätigkeit verbindlich vorgeschrieben. Sie findet einmal im Monat statt.

Drei Supervisionen werden für neu ausgebildete JubeJuler zu Beginn zusätzlich angeboten. Danach finden gemeinsame Supervisionen für JubeJu und KJT statt, damit der Austausch der beiden Gruppen gewährleistet ist, von dem beide profitieren.

Weiterbildung

Die BeraterInnen von JubeJu müssen pro Jahr an mindestens einer Weiterbildungsveranstaltung des KJT/JubeJu Standortes teilnehmen. Diese finden für JubeJuler und KJTler gemeinsam statt.

Austausch JubeJu - KJT / Gruppensprecher JubeJu

Zum regelmäßigen Austausch der jugendlichen BeraterInnen JubeJu mit den KJT BeraterInnen finden gemeinsame Supervisionen, Treffen zum Erfahrungsaustausch, gemeinsame Fortbildungen und informelle Treffen statt. Auch die vierteljährlich stattfindenden gemeinsamen Teamsitzungen dienen diesem Austausch.

JubeJuler können an den zentralen landes- und bundesweiten Fortbildungen der NummergegenKummer und an den jährlichen Mitgliederversammlungen teilnehmen.

JubeJuler wählen einen JubeJu Sprecher. Dieser ist das Verbindungsglied zur KJT/JubeJu Koordinationsstelle, den KJTlern und der Kinderschutzbund-Geschäftsstelle in Schopfheim.